

Protokoll der 7. Generalversammlung

des Trägervereins «Jazz in Baar»

2. April 2025 im Schwesternhaus, Baar

Anwesend: Wir freuen uns 18 Vereinsmitglieder an der GV 2025 begrüßen zu dürfen

Bevor wir mit dem geschäftlichen Teil beginnen, gedenken wir den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern

Die Traktanden:

1. Begrüssung und Einleitung
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Protokoll der letzten GV
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Jahresrechnung
 - 5.1. Verwendung des Jahresgewinnes
 - 5.2. Bericht der Revisionsstelle
 - 5.3. Entlastung des Vorstandes
6. Festlegung des jährlichen Mitgliederbeitrages
7. Budget 2025
8. Rück- und Ausblick der Musikkommission
9. Anträge der Mitglieder
10. Wahlen
 - 10.1. Nachwahl der Medienbeauftragten / Neues Vorstandsmitglied
11. Verschiedenes

1. Begrüssung und Einleitung

Die Präsidentin, Susanne Beck, eröffnet die Sitzung und begrüsst die anwesenden Mitglieder herzlich. Sie stellt fest, dass die Versammlung korrekt einberufen worden und beschlussfähig ist. Die Traktandenliste für die Versammlung, sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung ist den Mitgliedern mit der Einladung zugestellt worden.

2. Wahl der Stimmenzähler/innen

Als Stimmenzähler wird Paul Kuhn gewählt. Er nimmt die Wahl an. Herzlichen Dank dafür.

Das Protokoll wird durch Deborah Jung geführt.

3. Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Protokoll der 6. Generalversammlung vom 10. April 2024 konnte auf unserer Webseite eingesehen werden. Der Link ist mit der Einladung zur Generalversammlung versendet worden. Deshalb wird auf eine Vorlesung verzichtet. Die Versammlung genehmigt und verdankt das Protokoll der Generalversammlung vom 10. April 2024 einstimmig.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Das Vereinsjahr 2024 wurde leider kurz nach der GV im April von einem tragischen Ereignis überschattet. Unser Vorstandsmitglied Pirmin Andermatt, wir haben ihn kurz vorher vom Vorstand verabschiedet, ist plötzlich in den Ferien verstorben. Wir alle waren und sind sehr betroffen. Mit Pirmin haben wir auch einen versierten OK-Präsidenten vom Jazz im Sommer verloren.

Unser neue Finanzverantwortlicher Roli Gnos ist zum Glück sehr versiert und konnte sich ohne Einarbeitung um unsere Finanzen kümmern.

Das OK-Jazz im Sommer, wo Pirmin im 2024 noch als Präsident mitwirkte wurde kurzfristig umgekrempelt. Ich übernahm das Präsidium und dank grossem Zusammenhalt im OK mit Joëlle Guldin, Roli Schleiss und Armin und Padi Langenegger konnten wir ein wunderbares Sommerfest auf die Beine stellen. Doch dazu noch später.

Die Konzerte in der Höll wurden zum vierten Mal durchgeführt. Die März und April Konzerte waren sehr gut besucht. Das Konzert anfangs Wintersaison 24/25 hätte etwas mehr Publikum vertragen. Trotzdem sind wir mehr als zufrieden. Die Konzerte in der Höll konnten mit einem Überschuss abgeschlossen werden.

Die Konzerte beim Jazz live i de Braui waren ebenfalls sehr gut besucht. Traditioneller Jazz wurde gezeigt, diese Saison aber auch andere Sparten berücksichtigt. Natürlich eine Herausforderung – auch für das Publikum. Die Konzerte waren jedoch meistens ausverkauft und die Bandgagen konnten zu 90% mit der Kollekte gedeckt werden.

Mitte Juli führten wir traditionell das Jazz im Sommer durch. Dieses Jahr ganz im Zeichen unseres 15-jährigen Sommer-Jubiläums.

Der Anlass startete am Freitagabend mit dem fast schon traditionellen Sponsoren Apéro.

Am Samstagabend groovten die Pockets Rockets und zogen mit ihrem Funk auch jüngeres Publikum an. Die anschliessende Jam Session im Elefant war noch das Tüpfchen auf dem i.

Am Sonntag ging es nach einer kurzen Nacht weiter mit Meschyia Lake und der Jungle Jazz Band. Stimmung war grossartig. Dank den zahlreichen Helferinnen und Helfer wurde das Jazz im Sommer zu einem einmaligen Anlass. Wir sind überzeugt, auch unser verstorbener OK-Präsident hätte dies mit grosser Genugtuung genossen. Ich muss sagen: Wir sind ein gutes Team!

Der Vorstand vom Trägerverein traf sich im vergangenen Vereinsjahr an 4 Sitzungen. Die Diskussionen im Vorstand sind immer eine Bereicherung und wir haben ein gemeinsames Ziel: Dem Publikum und den Baarerinnen und Baarer die Passion des Jazz in allen Variationen weiterzugeben.

Im vergangenen Jahr konnten wir uns auch dank grosser Mithilfe von Mitgliedern über 22 Neueintritte in unseren Verein erfreuen. Dies motiviert uns für die Zukunft.

Zum Schluss möchte ich allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern des vergangenen Vereinsjahrs herzlich danken. Ein grosser Dank gebührt meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen Joëlle Guldin, Debbie Jung, Roli Gnos und Joggi Jung. Sie leisten das ganz Jahr hindurch großartige Arbeit, denken mit und sind unglaublich begeisterungsfähig. Vielen Dank!

Susanne Beck

Der Jahresbericht des Präsidenten ist einstimmig unter Beifall genehmigt worden.

5. Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 01.01.2024 – 31.12.2024

Erfolgsrechnung 01.01.2024 - 31.12.2024

(in CHF)

Aufwand	2024
Aufwendungen für Musiker	32'652
Aufwendungen für Veranstaltungen	30'688
Werbung und Social Media	7'214
Administration, Verwaltung & Sonstiges	5'516
Total Aufwand	76'070

Ertrag	2024
Veranstaltungserträge	35'884
Sponsorenerträge	29'970
Mitgliederbeiträge	4'150
Diverse Erträge	5'548
Total Ertrag	75'552

Nettoverlust	-518
---------------------	-------------

Schlussbilanz per 31.12.2024

Schlussbilanz per 31.12.2024 (mit Vorjahresvergleich)

(in CHF)

Aktiven	2024	2023
Kasse	-	-
Bank	53'774	56'071
Vorschüsse und Aktive Rechnungsabgrenzung	3'605	2'880
Total Aktiven	57'379	58'951
Passiven	2024	2023
Kreditoren / Passive Rechnungsabgrenzung	7'306	2'860
Rückstellungen	20'500	26'000
Gewinnvortrag	30'091	17'810
Nettogewinn/(-verlust)	-518	12'281
Total Passiven	57'379	58'951

5.1. Verwendung des Jahresgewinnes

Gewinnverwendungsvorschlag ist hinfällig, da wir einen Verlust ausweisen, und dieser vorgetragen wird.

5.2. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisoren Saraj Jung und Cyrill Knobel haben die Jahresrechnung 2024 geprüft und sich von der Richtigkeit der präsentierten Zahlen überzeugt. Die Revisoren beantragten die Genehmigung der Jahresrechnung 2024, des Revisorenberichtes und die Entlastung des Vorstandes.

Der Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung 2024 ist einstimmig angenommen worden.

Der Antrag zur Genehmigung des Revisorenberichtes ist einstimmig angenommen worden.

5.3. Entlastung des Vorstandes

Der Antrag zur Entlastung des Vorstandes ist ebenfalls einstimmig angenommen worden.

6. Festlegung des jährlichen Mitgliederbeitrages

Der Vorstand beantragte den jährlichen Mitgliederbeitrag bei Fr. 50.- zu belassen.

Dieser Antrag ist einstimmig genehmigt worden.

7. Budget 2025

Budget 2025

	Budget	IST
Aufwand	2025	2024
Aufwendungen für Musiker	29'800	32'652
Aufwendungen für Veranstaltungen	24'521	25'532
Werbung und Social Media	16'078	7'214
Administration & Verwaltung	8'365	8'574
Sonstige Aufwendungen	1'870	2'099
Total Aufwand	80'633	76'071

	Budget	IST
Ertrag	2025	2024
Veranstaltungserträge	33'562	35'884
Sponsorenerträge	26'600	29'970
Mitgliederbeiträge	4'150	4'150
Diverse Erträge	50	5'548
Total Erträge	64'362	75'552

Nettoverlust	-16'271	-519
---------------------	----------------	-------------

Es ergab eine kurze Diskussion betr. höhere Aufwendungen in Werbung und Social Media. Da wir keine Medienverantwortliche, die die gesamte Arbeit von Joëlle übernimmt, gefunden haben, sind wir gezwungen, die Arbeiten outzusourcen. Joëlle Guldin wird dies gegen Bezahlung (natürlich Freundschaftspreis) übernehmen.

Das Budget 2025 ist einstimmig genehmigt worden.

8. Bericht der Musikkommission

Ruedi Jung präsentiert den «Bericht der Musikkommission: Rückblick 2024 und Ausblick 2025»:

«JAZZ & DINE i de Höll» 2023-2024.2, bzw. 2024-2025.1

Wie immer ist der Projektleiter und die MUKO gespannt, wie sich das erste Konzert im Restaurant Höllgrotten anlässt. Immerhin liegen zwischen dem letzten zum Jahresende und diesem Neueinstieg drei Monate, die Wirtin pflegt ihre verdiente Winterruhe und eine gezielte, spezifische und Aufmerksamkeit erheischende Werbung muss noch «erfunden» werden. Trotzdem können wir ausserordentlich zufrieden sein mit dem Publikumsaufmarsche bei beiden Konzerten im Frühjahr 2024. Die Sängerinnen Salome Moane und Marianne Racine sind zwar Angehörige zweier Generationen, sie verbindet aber ihrer beider Engagement als Musikpädagoginnen neben ihren Tätigkeiten als auftretende Musikerinnen, Komponistinnen und Bandleaderinnen. Die mitgebrachten Sidemen gehören zur Crème de la Crème in der Schweizer Jazzszene. Das finanzielle Gesamtergebnis fiel auch diese Saison positiv aus, wenn auch etwas weniger massiv als in früheren Jahren. Die Eintritte entsprachen dem budgetierten Betrag, doch verblieben öffentliche Kulturförderer diesmal sich etwas zurückhaltender. Umso grösser gilt unser Dank den privaten

SponsorInnen und GönnerInnen.

Auch in seiner zweiten Saison als Programmdirektor wies Rolf Treichler seinen guten Geschmack und sein feines Gespür wieder aus. Mit Richard Lipiec und seinem Sideman und versierten Pianisten, Sänger und Brückenschlager zum Publikum Thom Grüniger legte er einen fulminanten Start hin in die Saison 25-26. Die hohen Ansprüche erfüllte er auch mit der Fortsetzung in der kreativen und spielfreudigen Nicole Johäntgen, zusammen mit ihrem tollen Nat King Cole-Interpreten Raphael Jost. Das Jahr endete mit der grand old Dame des Jazzgesangs, Bernita Bush.

Der Publikumsaufmarsch war sehr zufriedenstellend, wenn auch einzelne Konzerte, vor allem beim Saisonstart, noch Luft nach oben hatten, bei andern hätte das Restaurant ein zweites Mal gefüllt werden können.

Zufrieden kann aber auch der Kassier sein, hat die Abrechnung der 4. Staffel doch wieder einen, wenn auch etwas kleineren als früher Überschuss ergeben. Immerhin lässt sich mit diesem die Gagenabsicherung in der Braui mehr als genug abdecken. Als Neuerung ist erwähnenswert die Zusammenarbeit mit dem Taxi-Partner «Meiri-Taxi». Er führt zu sehr fairen Bedingungen und je nach Bedarf unsere Gäste auf Wunsch und Reservation ab der Busstation Brauerei zum Restaurant und nach dem Konzert wieder zurück.

«JAZZ LIVE i de Braui» 2024

Das diesjährige Programm «JAZZ live i de Braui» wies bereits die ersten Neuausrichtungen des neuen Projektleiters Daniel Delaloye aus. Neben sehr traditionell orientierten Formationen ging es über Blues, B3-Orgel- und Swamp-Music bis zu Hard- und Post-Bop sehr abwechslungsreich ab. Vom Publikum wurde einiges gefordert, was viele schätzten, einige wenige nicht so. Nichtsdestotrotz waren die allermeisten Abende «ausverkauft». Die «Kollekte», neu «Gagenbeteiligung», deckte die Bandgagen im Schnitt zu rund 90%, sodass der gesprochene Deckungsbeitrag aus der Vereinskasse knapp zur Hälfte gebraucht wurde.

Bestplatzierte Erwähnung verdient auch die Idee von Daniel Delaloye und deren Umsetzung durch unsere Webmasterin Joelle Guldin: die Schaffung einer neuen Rubrik «Für Bands» auf der Webseite. Da können sich interessierte Bands mit den verlangten Angaben für Auftritte bei uns bewerben. Die Plattform ist sehr erfolgreich, sind dort nach kurzer Zeit bereits, um die hundert Eingänge zu verzeichnen.

Passend zum neuen Programmchef in der Braui wurde von unseren Mitgliedern Roli Schleiss und Ewald Gut ein neues Geldempfangs-Objekt als Ersatz für die Miss Monneypenny geschaffen: das Parkometer. Zudem finden die Gäste neu auf den Tischen Information über den minimalen Betrag ihrer persönlichen Gagenbeteiligung in Form eines Tisch-Stellers. Auch hier gab es einige unzufriedene BesucherInnen. Solange es aber nach 18 Jahren JAZZ IN BAAR immer noch KonsumentInnen gibt, die der Ansicht sind, der Einwurf einer «Grampolscheibe» (Altdeutsch für CHF 5.--) für zwei Personen für die meistens auf hohem bis höchsten Niveau stehenden Leistungen von in den meisten Fällen professionellen MusikerInnen sei mehr als genügend, braucht halt solch deutliche Hinweise. Besonders auch nach dem Wegfall der finanziellen Beteiligung des Wirtes. Verdankenswert ist aber nach wie vor, dass er für die Verköstigung der Bands und jährliche Forderung der SUISA aufkommt! Zudem managt er die Platzreservierungen, wobei er des öfteren mit Sonderwünschen der Gäste genervt wird. Ein lautes Danke!

Die gute Stimmung im Laden und die jeweils von Anbeginn bis zum Schluss anhaltende Zuwendung des Publikums an die Darbietung der Formationen mobilisieren bei den KünstlerInnen die guten Erinnerungen und fördert ihren Wunsch nach einer Wiederholung des Auftritts in der Brauerei.

Jazz im Sommer Baar 2024

Eingeläutet wurde unser mittlerweile anerkannte Sommeranlass mit der zweiten Ausführung des Sponsorenanlasses. Dieser stösst zunehmend auf grosse Freude und Zustimmung bei all unseren UnterstützerInnen. Sie haben dieses Zeichen als Dank für ihre grosszügige finanzielle oder sachdienliche Unterstützung mehr als verdient. Mit

Meschiya Lake und Russell Welch, ergänzt durch die Gebrüder Hanspeter und Rolf Treichler, boten zwei waschechte und strassengewohnte MusikerInnen aus New Orleans beste konzertante Unterhaltung.

Aus einem gewichtigen Grund (15 Jahre Jazz im Sommer Baar) ging bereits am Samstagabend ein Konzert, gezielt auf die jüngere Generation ausgerichtet, mit den Pocket Rockets, deren funky Grooves und mitreissenden Melodien über die Bühne. Die Funken zündeten, das eher jüngere Publikum ging mit und das lag sicher an der ganzen Band, nicht nur am local hero Jonas Inglin. Und ja, es war Sommer, die Nacht heiss, die Kehlen durstig, da gehört es sich eben in Baar, dass auf dem Schulhausplatz ab 22:00 die Musik zum Schweigen verurteilt wird. Ausser es wäre Chilbi, Fasnacht oder Dorffest. Schliesslich muss sich die Baarer «Festkultur» deutlich von andern «Nischenkulturen» abheben.

Trotzdem ging es weiter, und zwar zum ersten Mal mit einer Jam-Session (wird sicher nicht die letzte gewesen sein) im Elefant. Naima Gürth von den Pocket Rockets war als Einsteigerin, die unverwüstlichen Gebrüder Treichler und als Hauptact die mit allen Wassern gewaschene und spielfreudige Band von Sonntag samt Sängerin, Jungle Jazz Band aus Berlin und Meschiya Lake aus New Orleans. Nicht vergessen darf man den wohl zurzeit zu den besten Django Reinhard-Interpreten der USA zählende Russell Welch an der Gitarre, ebenfalls aus New Orleans. Dem Ganzen machte dann die kleine Tochter von Meschiya auf der Suche nach ihrer Mama ein Ende zu später Stunde. Interessant: Der Elefant verfügte über die polizeiliche Bewilligung für eine Freinacht!

Am Sonntag erklang es ab 11:00 ab der Bühne als ob keine kurze Nacht zu verdauen war, vorher kein 10-tätiger Auftritt in Ascona mit rund 40 Konzert-Auftritten, dazwischen Rive Jazzy in Nyon und auf die Schnelle ein Kurzauftritt in Luzern all den MusikerInnen an Lippen und Stimmen zehren würden. Was die Jungle Jazz Band und Meschiya Lake hier boten, gehört zu den unvergesslichen Highlight in unseren 15 Jahren Jazz im Sommer. Die Qualitätsherausforderung an künftige Sommer-Events wird uns stark beschäftigen.

Einmal mehr entsprach die Einrichtung und das Handling Soundtechnologie durch das Unternehmen Reinsound AG wie auch die Professionalität des Soundmasters vollumfänglich der Qualität des musikalisch Gebotenen.

Die tolle Arbeit des OK wurde überschattet durch den unerwarteten Hinschied von Pirmin Andermatt. Dank seiner umsichtigen Vorarbeit und der spontanen und kompetenten Übernahme des OK-Präsidiums durch Susanne Beck gelang die Vorbereitung des etwas gewachsenen Anlasses vortrefflich. Ebenfalls Dank gebührt nebst dem schon bewährten Festwirt Armin Langenegger auch den neu zum OK gestossenen Projektleiter Roland Schleiss und Patrick Langenegger als Bauchef. Auf keinen Fall dürfen beim Dankesagen die vielen sehr engagierten alt bewährten und initiativen neuen Helfern und Helferinnen vergessen werden. Ohne diese uneigennützig handelnden FreundInnen unseres Anlasses wäre ein solcher undurchführbar.

Gesamtbeurteilung der Programmqualität und deren Hintergründe Regional, ja gesamtschweizerisch betrachtet gibt es nicht so viele VeranstalterInnen, die sich ausschliesslich oder wenigstens fast ausschliesslich dem Nischenprodukt «Jazz im weitesten Sinn» widmen. Allen gemein ist, dass sie nicht auskommen ohne namhafte öffentliche und private finanzielle Unterstützung, wenn auch meistens knappe im Vergleich zu den grossen und «anerkannten» Musik-, Theater- und Opernhäuser.

Trotzdem können wir guten Gewissens sagen, dass die Qualität unserer Konzertprogramme sich nicht hinter jene der andern verstecken muss. IM Gegenteil: führt zB. der Jazzclub in seinem diesjährigen Programm (nicht zum ersten Mal) Acts auf, die ebenfalls bei uns anzuhören sind. Zudem herrscht bei uns das Credo, MusikerInnen fair zu bezahlen und nicht den Musikgenuss unserer Gäste auf deren Buckel und zu unserem eigenen Lobe auszunutzen. Was nicht immer einfach zu gewährleisten ist.

Wir pflegen einen fairen, wertschätzenden und transparenten Umgang mit all unseren PartnerInnen, zeigen uns ihnen, halten alle Abmachungen schriftlich fest und tauschen sie zur Einsicht aus, besuchen ihre anderen Auftritte, usw.

Fremdprojekte 2024

Der Wechsel bei der Betriebsführung im «Elefant» hat die Jazzkonzerten zur Verfügung stehende Abende reduziert. Zudem ist Roberto Bossard, der für die StudentInnen-Konzerte zeichnete, im Sommer in Pension gegangen. Seine Kontakte zu den aktuell an der Musikhochschule Luzern tätigen Lernenden fehlen ihm. Daher hat er ein neues Projekt ins Leben gerufen, welches er von Zeit zu Zeit auch im «Elefant» vorgestellt hat: Roberto Bossard im Duo mit einem/einer von ihm ausgewählten MusikerIn.

In der «Krone» waren die Kontakte von JAZZ IN BAAR zur Musikszene auch diesen Herbst wieder gefragt. Diesmal begeisterte ein Trio aus Mailand, Max & Veronica, verstärkt mit einem Bassisten und Sänger das Publikum und den Jungwirt Roberto Branca. Die drei versierten Bühnencracks, welche regelmässig Gast in der Herzbaracke in Zürich oder Rapperswil sind, spielten sich mit Saiten, Kazoo, Waschbrett und Gesang durch die Sümpfe der Südstaaten der USA.

Der Verein «Frohes Alter» (VFA) wollte einen Tanzanlass für ältere aber noch tanzfreudige Menschen ins Leben rufen. Er ersuchte um Unterstützung bei JAZZ IN BAAR bzgl. Bandsuche, Werbung, usw. Die Kontakte zu Jazzformationen, welche tanz- und «versteh»bare Jazzmusik darbietet war der Leiter Veranstaltungen zuständig. Mit Leo Utiger fand er einen passenden Bandleader. Die Auflage war der Zuzug der Sängerin Patricia Moos aus Neuheim. Letztere hatte vergangenes Jahr auf unsere Empfehlung hin auch noch mit Roberto Bossard einen Auftritt im «Elefant». Ebenfalls führte der besagte Vereinsvertreter auch die Gespräche mit Peter Pfister und Rosmarie Müller – Hotz. Ebenfalls zeichnete sich dieser für die Datenaufbereitung als Vorlage für die von der agentur guldin ausgeführte kostenpflichtige Werbung. Mittlerweile ist es unseres Wissens zur zweimaligen Durchführung dieses Angebotes gekommen. JAZZ IN BAAR hat sich aus der Zusammenarbeit ausgeklinkt, da das «Kind» nun selber gehen gelernt hat.

Ausblicke auf 2025

Beim Projekt «JAZZ live i de Braui»

Die angesagte Steigerung der Vielseitigkeit bei der Programmgestaltung findet 2025 ihre Fortsetzung. Es ist absehbar, dass es in der Publikumsstruktur zu einer wenn auch nicht so gravierenden Verschiebung kommen kann. Wir werden sehen, sind aber guten Mutes.

Als Veranstalter, die zumindest für diese Plattform, nicht über eine grosszügige Sponsorenförderung zählen kann und der letzte namhafte Unterstützer (der Wirt) wie schon bekannt, daraus ausgestiegen ist, geht uns die Arbeit nicht aus. Das Projekt «JAZZ live i de Braui» wird daher, und wurde schon früher als «Verlustgeschäft» geschmäht. Was nur bedingt stimmt: die Lage hat sich etwas verschärft wegen oben genannten Umstandes und der möglicherweise künftig kostenpflichtigen Werbegenerierung. Klar sind auch schon bisher die Druckkosten für Flyer und Plakate angefallen. Die nicht unerhebliche Anzahl Arbeitsstunden der MUKO, insbesondere des Projektleiters sind aber statutengemäss kostenbefreit. Im Vergleich mit unseren anderen beiden Projekten und unter Weglassung aller Sponsorenanteile sind die Konzerte in der Brauerei aber die am wenigsten Verlust generierende.

In Erinnerung rufen sollte man auch, dass meines Wissens kein einziger Veranstalter, ob gross oder klein, der Musik- und Theaterbranche seine Aufwendungen ausschliesslich mit finanzieller Publikumsbeteiligung decken kann.

Beim Projekt «JAZZ & DINE i de Höll»

Das letzte Konzert der fünften Ausgabe «JAZZ & DINE i de Höll» steht noch bevor und schon läuft die Planung der sechsten Ausgabe 2025 – 2026 auf vollen Touren, unter

der Ägide von Rolf Treichler. Auf jeden Fall ist das Budget erstellt und die Termine wurden bereits mit allen geladenen Formationen abgesprochen. Wie üblich sind 5 Konzerte vorgesehen. Gestartet wird etwas früher als üblich, nämlich am Freitag, 24. Oktober 2024. Das neue Programm wird ab Sommer auf unserer Webseite ersichtlich sein. Nur so viel: es ist gespickt mit nationalen und internationalen Cracks der Spitzenklasse. Es lohnt sich also, sich frühzeitig und einen der raren Plätze direkt bei Caro Schmitt in der Höllgrotte zu kümmern.

Die Zusammenarbeit mit Caro Schmitt und ihrem Team (Verwaltung der Platzreservierungen und ist nach wie vor sehr erfreulich. Zudem übernimmt Caro nach wie vor die Verpflegung der Bands und des Projektleiters und zahlt auch die jährlichen SUISA-Forderungen. Danke schön! Einen grossen Dank zum Voraus richte ich auch an dieser Stelle an die vielen SponsorInnen und GönnerInnen, die dieses Projekt ermöglichen werden. Die Gagenauslagen könnten allein mit den maximal 42 Eintritt (vernünftige Preise) alleine nicht gedeckt werden. Auch diesen Umstand haben wir mit allen VeranstalterInnen gleicher Ausrichtung gemein.

Beim Projekt «JAZZ IM SOMMER»

Das OK hat schon mehrfach getagt und einer weiteren erfolgreichen Ausgabe dieses Anlasses steht nichts (fast) im Wege (das Wetter können wir immer noch nicht bestimmen, auch in diesem Jahr nicht).

Neu gibt es einen Versuch in Richtung «Festival». Na ja, ein kleines halt. Immerhin sind 4 Orchester vorgesehen. Gestartet wird mit dem ersten Konzert bereits um 12.00, die letzten Töne werden um 22:00 verklingen. So kommen wir hoffentlich den unterschiedlichen Bedürfnissen von Tages- und Nachtmenschen entgegen. Bisher suchten sich die meisten Gäste einen Platz ausserhalb des Zeltes, weshalb dieses Jahr auf ein solches verzichtet wird. Es wird ersetzt durch grosse Sonnenschirme, die entgegen der Baarer Festwetter-Regel im Notfall auch als Regenschirme benutzt werden können. Die Bühne ist gedeckt, und wiederum wird der Sound von einem professionellen Unternehmen entsprechend unseren Ansprüchen sichergestellt. Am Samstag, 12. Juli 2025 wird es so weit sein. Das OK und der Vorstand hoffen, möglichst alle Vereinsmitglieder, ihre Familienmitglieder, Freunde und Bekannte an diesem Jazz-Highlight wie üblich auf dem Schulhausplatz vor dem Schwesternhaus begrüßen zu können.

Aus der MUKO-Schublade

Die MUKO erfährt eine wohlwollende und aktive Unterstützung durch die Vorstandsmitglieder (Roli Gnos, Finanzen, Joelle Guldin, Webseite, Deborah Jung, Administration) unter der Leitung der Präsidentin Susanne Beck und bedankt sich dafür herzlich.

Daniel Delaloye (Braui), Rolf Treichler (Höllgrotten), Roli Schleiss (Jazz im Sommer) und Ruedi Jung (Leiter Veranstaltungen) herzlich.

Andererseits gebührt ein grosses Dankeschön des Schreibenden seinen drei Kollegen für ihre Mitarbeit nicht nur der Sitzungsteilnahme wegen. Sie bringen sich aktiv und zeitaufwändig in die Vorbereitungen und Durchführung der Konzerte ein. Immerhin steht die Arbeit der MUKO mit knapp kalkulierten 400 Arbeitsstunden / Jahr zu Buche.

Besonders auch an den Konzerten in der Brauerei und in der Höllgrotten üben diese drei erstgenannten, ergänzt mit Bernadette Friedli, regelmässig organisatorische Arbeiten aus: Gäste begrüßen, Geld zählen, abrechnen, ansagen, Gagenbeteiligung «erbetteln», Gagen auszahlen, fotografieren, Gäste verabschieden, MusikerInnen betreuen, usw. Dafür mein ausserordentlich grosses Dankeschön!

Baar, 25. März 2025

Ruedi Jung, Leiter Veranstaltungen

Der Bericht von Joggi Jung wird mit Applaus verdankt.

9. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen

10. Wahlen

10.1 Nachwahl der Medienverantwortlichen

Bevor wir Jolanda Müller vorstellen, wird Joëlle Guldin für ihren langjährigen und grossen Einsatz verdankt und verabschiedet.

Jolanda Müller stellt sich kurz vor.

Sie lebt seit 20 Jahren Baar, ist verheiratet mit Roman I. Müller und hat zwei Söhne. Sie arbeitet mit im Geschäft von Roman. Sie interessiert sich für fast alle Musik Genre und ist an vielen Musikveranstaltungen anzutreffen, besonders regelmässig beim Jazz & Dine i de Höll.

Jolanda Müller stellt sich zur Wahl als Medienverantwortliche.

Jolanda Müller wird einstimmig gewählt.

11. Verschiedenes

Die Präsidentin schliesst die Versammlung um 19.45 Uhr und leitet zum gemütlichen Teil über.

Danke an alle teilnehmenden Mitglieder. Bleibt gesund!

Baar, 2. April 2025

Protokollführerin



Deborah Jung

Die Präsidentin



Susanne Beck



Trägerverein JAZZ IN BAAR | c/o agentur guldin GmbH
Haldenstrasse 1 | 6340 Baar
vorstand@jazzinbaar.ch | www.jazzinbaar.ch